

<b>Thema</b>	Spezielle Themen: Staatsfinanzen
<b>Dokumentart</b>	Lösung zu Aufgabensammlung

# Lösung

## Staatsfinanzen: Aufgabensammlung I

### Aufgabe 1

Die finanzpolitische Willensbildung wird von verschiedenen Kräften, mit wechselndem Gewicht beeinflusst. Nennen Sie deren drei.

- *Öffentliche Meinung (insbesondere Wähler)*
- *Politische Parteien und Verbände (Gruppeninteressen)*
- *Regierungen und Verwaltungen (Exekutive)*
- *Parlament (Legislative)*

### Aufgabe 2

Die langfristige Entwicklung der öffentlichen Ausgaben in den letzten 100 bis 150 Jahren ist durch drei „Entwicklungsgesetze“ gekennzeichnet. Erklären Sie diese.

**Popitzsches Gesetz:**

*Die öffentlichen Ausgaben haben sich von den Gemeinden über die Kantone hin zum Bund verlagert. Man spricht von der Anziehungskraft des übergeordneten Haushaltes.*

**Wagnersches Gesetz:**

*Die öffentlichen Ausgaben haben im 19. Jahrhundert nur absolut, im 20. Jahrhundert aber auch relativ, d.h. anteilmässig am Volkseinkommen, zugenommen.*

**Brechtsches Gesetz:**

*Öffentliche Ausgaben je Einwohner nehmen ab einer gewissen Gemeindegrösse progressiv zu. Deshalb sind sie in Agglomerationen höher als in ländlichen Regionen.*

### Aufgabe 3

Nennen Sie die Ziele der praktischen Finanzpolitik und beschreiben Sie diese in Stichworten.

<b>Ziel</b>	<b>Beschreibung</b>
<i>Versorgung mit Staatsleistungen</i>	<i>keine Über- oder Unterversorgung mit öffentlichen Gütern</i>
<i>Verteilung</i>	<i>Verbesserung der Einkommens- und Vermögensverteilung</i>
<i>Vollbeschäftigung</i>	<i>hohes und stabiles Beschäftigungsniveau</i>
<i>Preisniveaustabilität</i>	<i>konstantes Preisniveau oder vorgegebene Preissteigerung (relative Preissteigerung)</i>
<i>Aussenwirtschaftliches Gleichgewicht</i>	<i>Vermeidung von Zahlungsbilanzüberschüssen und -defiziten; befriedigende Währungsreserven</i>
<i>Wirtschaftliches Wachstum</i>	<i>hohe und regelmässige Zuwachsraten des Volkseinkommens je Einwohner</i>
<i>Sektorale Entwicklung</i>	<i>ausgewogene Branchenstruktur; Vermeidung von Engpässen und Überkapazitäten</i>
<i>Regionale Entwicklung</i>	<i>Ausgewogenes Wirtschaftswachstum zwischen den Regionen eines Landes; Verbesserung der interregionalen Einkommensverteilung</i>
<i>Umweltschutz</i>	<i>Verbesserung der Umweltbedingungen; Schonung von Rohstoff- und Energievorkommen</i>
<i>Lebensqualität</i>	<i>Verbesserung und gleichmässigerer Verteilung der Lebensbedingungen</i>

## Aufgabe 4

### 4.1

Wie lautet die Formel des Ausgabenmultiplikators für eine geschlossene sowie für eine offene Volkswirtschaft?

*geschlossene Volkswirtschaft:*

$$dE = \frac{1}{1 - b} \times dA$$

*offene Volkswirtschaft:*

$$dE = \frac{1}{1 - (b + x - m)} \times dA$$

$dE$  = Veränderung Volkseinkommen

$x$  = Export

$dA$  = Veränderung der öffentlichen Ausgaben

$m$  = Import

$b$  = Konsumquote (Grenzneigung zum Verbrauch)

### 4.2

Was sagt der Multiplikator aus?

*Er ist eine Masszahl, die anzeigt, um wie viel das Volkseinkommen variiert, wenn man die Staatsausgaben um einen bestimmten Betrag erhöht oder senkt. Diese ist für die Stabilisierungsfunktion der öffentlichen Finanzwirtschaft von grosser Bedeutung.*

### 4.3

Die Konsumquote einer (geschlossenen) Volkswirtschaft beträgt 80 Prozent. Die öffentlichen Ausgaben haben um 10 Mio. zugenommen. Wie hat sich das Volkseinkommen verändert?

$$b = 0.8 \quad dA = 10$$

$$dE = \frac{1}{1 - b} \times dA = 5 \times 10 = \underline{50}$$

*Das Volkseinkommen hat sich um 50 Mio. erhöht.*

### 4.4

Wo liegt das Problem dieser Formel bzw. warum ist eine einheitliche Verwendung in Wirklichkeit nicht möglich?

*In Wirklichkeit weisen die Empfänger von Staatsausgaben je nach Einkommensschicht unterschiedliche Konsumquoten auf.*

## Aufgabe 5

### 5.1

Unterscheiden Sie die beiden Grundprinzipien der Abgabenerhebung (Äquivalenz- und Leistungsfähigkeitsprinzip).

*Äquivalenzprinzip:*

*Der Abgabezahler leistet einen finanziellen Beitrag, welcher der empfangenen Staatsleistung entspricht (nutzenabhängig).*

*Leistungsfähigkeitsprinzip:*

*Die Abgabe erfolgt aufgrund der Zahlungsfähigkeit des Zahlers (losgelöst vom Nutzen).*

### 5.2

Definieren Sie den Begriff des Beitrages und nennen Sie drei Beispiele dafür.

*Beiträge sind Zwangsabgaben für spezifische Gegenleistungen des Staates, wobei es nicht darauf ankommt, ob Beitragspflichtige die von ihnen mitfinanzierten Leistungen auch tatsächlich beanspruchen.*

- *Sozialversicherung*
- *Perimeterbeitrag*
- *Kurtaxe*

### 5.3

Wie lässt sich der Begriff der Gebühren definieren? Nennen Sie ebenfalls drei Beispiele.

*Gebühren werden für die freiwillige Beanspruchung einer besonderen, individuell zurechenbaren Staatsleistung erhoben. Die Gebühren werden nur bei einer tatsächlichen Beanspruchung fällig.*

- *Abfallsackgebühr*
- *Autobahngebühr (Bsp. Italien)*
- *Pass / ID*

## Aufgabe 6

### 6.1

Wie lautet die Formel des Abgabemultiplikators?

$$dE = \frac{-b}{1-b} \times dT$$

$dE$  = Veränderung Volkseinkommen

$dT$  = Veränderung Abgaben an den Staat

$b$  = Konsumquote (Grenzneigung zum Verbrauch)

### 6.2

Durch eine Änderung des Steuersystems in einer Volkswirtschaft nehmen die Abgaben um 20 Mio. zu. Die aktuelle Konsumquote beträgt 80 Prozent. Wie verändert sich das Volkseinkommen?

$$b = 0.8 \quad dT = 20$$

$$dE = \frac{-b}{1-b} \times dT = -4 \times 20 = \underline{-80}$$

Das Volkseinkommen nimmt um 80 Mio. ab.

## Aufgabe 7

### 7.1

Nennen Sie die Gefahren, die eine wachsende Staatsverschuldung mit sich bringt.

- *steigende Zinsen*
- *Verdrängung privater Investitionen*
- *steigende Inflation*
- *Wachstumsabschwächung*
- *Schmälerung des Handlungsspielraums des Staates*

### 7.2

Erläutern Sie die Gefahr der steigenden Zinsen.

*Durch die Beschaffung von Überschüssen am Kapitalmarkt erhöht sich die Geldnachfrage und löst damit einen Zinsdruck nach oben aus.*

### 7.3

Nennen Sie drei Richtlinien für eine akzeptable Staatsverschuldung.

- *Goldene Finanzierungsregel (Die Budgetdefizite sollten die Höhe der Staatsinvestitionen nicht übersteigen).*
- *Die Schuldenquote (Staatsschulden im Verhältnis zum BIP) sollte langfristig konstant sein.*
- *Die Ausgaben sollten im Gleichschritt mit dem Wirtschaftswachstum zunehmen.*